

Zugang zu ausgewogener Ernährung als Schlüssel für Gesundheit im Alter



Hendrik Rosery
Managing Director
Commercial

Liebe Leserinnen und Leser,

Gesund und in Würde altern – um dieses Ziel zu erreichen, rücken vor allem Themen wie Pflege, Fachkräftemangel und Gesundheitsversorgung in den Fokus der Verantwortlichen. Zu einem gesunden und möglichst lang selbstbestimmtem Leben im Alter gehört aber zwingend auch der Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung.

Mangelernährung bei Älteren ist in Deutschland ein großes Problem. Schätzungen gehen davon aus, dass von 19,4 Millionen der über 60-Jährigen in Deutschland 1,6 Millionen Menschen chronisch mangelernährt sind.¹ Aus Erfahrung wissen wir: Der

Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung ist ein wichtiger Schlüssel zu mehr Gesundheit und Selbstständigkeit im Alter.

Die Ernährungsstrategie mit dem Ziel Gesund aufwachsen und gesund alt werden und das Streben nach gleichberechtigtem Zugang zu gesunder Ernährung findet unsere ausdrückliche Unterstützung. Es fehlen jedoch spezifische Empfehlungen für die Ernährung hochaltriger Menschen. Das ist eine kritische Lücke, da gerade diese Personengruppe, wie eben dargestellt, besondere Bedürfnisse hat. Deshalb ist Essen auf Rädern ein echter Game-Changer. Die Verschärfung der Gesamtkostensituation, insbesondere für Lebensmittel, Logistik und Personal, macht Dienste wie Essen auf Rädern für viele Seniorinnen und Senioren zunehmend unerschwinglich.

Diese aspekte Ausgabe zeigt auf, warum eine intensive Auseinandersetzung mit der Verpflegung der älteren Generationen entscheidend ist, um die Ziele der Ernährungsstrategie zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Hendrik Rosery
Managing Director Commercial



Mehr Aufmerksamkeit für Essen auf Rädern in Pflege- und Ernährungspolitik, S.3



Essen auf Rädern – eine wichtige Säule der Seniorenverpflegung unter Druck, S.4



Essen auf Rädern bezahlbar machen – mögliche Lösungsvorschläge, S.5



Gesundheit und soziale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren durch ausgewogene Ernährung sichern – unsere Handlungsempfehlungen zusammengefasst, S.6

¹) Quelle: <https://www.gesundheitsamt.bremen.de/erwachsene/ernaehrung-im-alter/mangelernaehrung-im-alter-3806>, Zugriff 14.03.2024.

apetito stellt sich vor: Ernährungsspezialist für Kinder, Seniorinnen und Senioren

apetito bietet vielfältige, ausgewogene Menüs und zertifizierte Speisekomponenten nach „DGE ZERT-KONFORM“ für Kitas, Schulen und Seniorinnen und Senioren. Fest steht: Gemeinsam können wir es besser. Deshalb führen wir persönliche Gespräche mit politischen Entscheidern. Zusammen mit Ihnen wollen wir die strukturellen Voraussetzungen für eine flächendeckend gute Ernährung in Deutschland schaffen.

Ihr Ansprechpartner:

Geschäftsbereich Care:



Hendrik Rosery
Managing Director Commercial



Die apetito AG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz im westfälischen Rheine (NRW). 1958 gegründet, ist apetito heute Marktführer im Bereich der **Gemeinschafts- und Individualverpflegung** und ist mit der Marke Costa auch im **Lebensmitteleinzelhandel** vertreten. apetito bietet in **Kindertagesstätten, Schulen,**

Unternehmen, Kliniken, Senioreneinrichtungen und für **Essen auf Rädern-Menüdienste** spezifische **Verpflegungslösungen** in Form von tiefkühlfrischen Menüs und Systemen an. Ebenfalls Teil der apetito Firmengruppe ist der apetito catering Konzern als einer der führenden Caterer in Deutschland.

Rund 1,2 Millionen Menschen verzehren täglich die Speisen des Unternehmens – davon in Deutschland rund 460.000 Kinder und Jugendliche in Kindertagesstätten und Schulen sowie 150.000 Menschen in Kliniken, Senioreneinrichtungen und durch Essen auf Rädern. Die apetito Gruppe beschäftigt weltweit rund 12.400 Mitarbeiter, davon 9.900 in Deutschland.

Mehr Aufmerksamkeit für Essen auf Rädern in Pflege- und Ernährungspolitik



Ernährungsstrategie & Fachkräftemangel in der Pflege – Essen auf Rädern als Game-Changer

In der ernährungspolitischen Diskussion sind die Ziele und Handlungsempfehlungen der kürzlich von der Bundesregierung verabschiedeten Ernährungsstrategie *Gutes Essen für Deutschland* in aller Munde. „Gesund aufwachsen und gesund alt werden, sozial gerechte Zugänge zu gesunder und nachhaltiger Ernährung schaffen“² – diese soziale Vision der Ernährungsstrategie teilen wir, denn wir wissen, vor welchen Herausforderungen die Menschen stehen. Besonders betroffen von den steigenden Kosten des alltäglichen Lebens sind Rentnerinnen und Rentner, von denen in Deutschland 42 Prozent mit einem Nettoeinkommen von weniger als 1.250 Euro auskommen müssen.³ Vor allem Frauen liegen unter dem Durchschnitt. Gleichzeitig wurde kürzlich bekannt, dass bis 2049 etwa 690.000 Pflegekräfte fehlen könnten. Die Kosten für stationäre und ambulante Pflege explodieren. Die Politik muss daher Lösungen finden, um dem selbst gesetzten Anspruch des gesunden Alterns gerecht zu werden.

Wir wissen: Eine ausgewogene Ernährung und die Vermeidung von Mangelernährung sind Garanten für ein selbstbestimmtes Altern bei besserem Wohlbefinden und sozialer Teilhabe. Essen auf Rädern ist in diesem Zusammenhang ein echter Game-Changer.

Die zuverlässige Essenslieferung ist für die körperliche Verfassung der Seniorinnen und Senioren essentiell und entlastet das Gesundheitssystem finanziell, da Mangelernährung vermieden werden kann und die prä- und poststationäre Versorgung mit bedarfsgerechter Verpflegung sichergestellt ist. Viele Seniorinnen und Senioren benötigen aufgrund ihrer körperlichen Verfassung spezielle Verpflegungslösungen. Häufig entsteht Mangelernährung, wenn herkömmlich zubereitete Mahlzeiten aufgrund von Schluck- und Kaubeschwerden nicht mehr genießbar sind. Essen auf Rädern ermöglicht eine bedarfsgerechte Verpflegung in den eigenen vier Wänden. Darüber hinaus erhält die Essensanlieferung einen Teil der Eigenständigkeit. Seniorinnen und Senioren können selbst entscheiden, wann und was sie essen wollen. Gewohnte Abläufe bleiben im eigenen Alltag erhalten.

Eine dritte und ebenfalls entscheidende Dimension, ist der soziale Kontakt. Der tägliche Kontakt mit dem Mahlzeitendienst kann ein wichtiger sozialer Bezugspunkt sein. Dienste wie Essen auf Rädern ermöglichen regelmäßige menschliche Kontakte, ohne die sichere häusliche Umgebung verlassen zu müssen. Für alleinlebende Seniorinnen und Senioren ist diese Interaktion an manchen Tagen der einzige Sozialkontakt. Die tägliche Präsenz des Lieferdienstes bietet die Möglichkeit, wichtige Informationen, wie z.B. die Übergabe des Essens, aber auch Information über individuelle Problemlagen vor Ort an die Angehörigen oder den Pflegedienst zu übermitteln. Dies gibt den Angehörigen die Sicherheit, dass es ihren Familienmitgliedern gut geht.

All diese Faktoren unterstreichen die Bedeutung von Essen auf Rädern als Gesundheitsvorsorge und Teil einer umfassenden Ernährungsstrategie, die darauf abzielt, Menschen ein Altern in Selbstbestimmung und mit sozialer Teilhabe zu ermöglichen.

2) Quelle: Ernährungsstrategie der Bundesregierung - Einleitung.

3) Quelle: <https://www.zeit.de/news/2024-01/25/41-1-prozent-der-rentner-haben-weniger-als-1250-netto#:~:text=Dies%20teilete%20das%20Statistische%20Landesamt,betrug%20der%20Anteil%202024%20Prozent.>

Essen auf Rädern ist somit mehr als eine reine Essenslieferung: Die Verpflegung von SeniorInnen mit einer bedarfsgerechten Mahlzeit ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Gesundheits- und Ernährungsstrategie, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist.

Essen auf Rädern – eine wichtige Säule der Senioren- verpflegung unter Druck



Der deutliche Trend von steigenden Lebensmittelpreisen⁴ hat erhebliche Auswirkungen auf die Kaufkraft der privaten Haushalte. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter bis zum Jahr 2023 um 10 % steigen wird, muss ein Blick auf die Ernährungssituation bedürftiger Seniorinnen und Senioren geworfen werden. Denn auch das wichtige Standbein Essen auf Rädern wird teurer. Die angespannte Gesamtkostensituation, vor allem aufgrund steigender Lebensmittel-, Logistik- und Personalkosten, macht dieses Angebot insbesondere für Seniorinnen und Senioren, die auf Transferleistungen wie die Grundsicherung angewiesen sind, zunehmend unerschwinglich. Die Essenanbieter haben Schwierigkeiten, diese Leistung wirtschaftlich

zu erbringen. Dies führt häufig zur Einstellung oder Verkleinerung der Liefergebiete, insbesondere in ländlichen Regionen. Dabei sind die Logistikkosten der größte Preistreiber. Ein Blick auf unsere Kalkulationen zeigt, dass die Logistikkosten mit über 60 % einen erheblichen Anteil an den Gesamtkosten verursachen. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Endverbraucherpreise und führt dazu, dass auch Essen auf Rädern tendenziell zu immer höheren Preisen angeboten wird.

Die Sicherstellung eines verlässlichen, bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Angebotes von Essen auf Rädern für sozial benachteiligte Senioren wird damit zu einer wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe. Diese Forderung gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund der in der Ernährungsstrategie formulierten Ziele.

Die Subventionierung von Essen auf Rädern durch die Kommunen erfolgt derzeit nur sehr vereinzelt. Die Notwendigkeit, Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden mit Essen zu versorgen, ist jedoch unbestritten.

⁴) Quelle: Verbraucherpreisindex Lebensmittel: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Preise/kpre520>, Zugriff 14.03.2024.

Essen auf Rädern bezahlbar machen – mögliche Lösungsvorschläge



Ernährung ist der Schlüssel zu Wohlbefinden, Selbstständigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe im Alter. Da der Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung nicht von der finanziellen Situation im Alter abhängen darf, muss dringend eine Lösung gefunden werden, um die Preissteigerungen beim Essen auf Rädern abzufedern. apetito möchte im Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern folgende zwei Lösungsansätze diskutieren:

1. Essenszuschlag für Rentnerinnen und Rentner im Grundsicherungsbezug

Um den Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung unabhängig von der finanziellen Situation im Alter zu gewährleisten, schlagen wir die Einführung eines zielgruppenspezifischen Essenszuschusses – analog zum Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder (BuT) – vor. Dieser Zuschuss sollte

klar definierte Anspruchsberechtigte wie z.B. Grundsicherungsempfängerinnen umfassen, um gezielt sozial schwächere Gruppen zu unterstützen. Wichtig ist dafür eine einfache, unbürokratische und für Seniorinnen und Senioren niedrigschwellige Beantragung. Denkbar wäre auch, dass Seniorinnen und Senioren über ein digitales Portal bei ihrem Pflegedienst, dem Mahlzeitendienst oder über den Sozialdienst beim Kostenträger Sozialamt einen Antrag stellen können – ohne langwieriges Antragsverfahren, da die Grundsicherung bereits bewilligt ist.

2. Logistikkosten abfedern

Da die Logistikkosten ein entscheidender Kostentreiber sind, kann eine Preisreduktion durch eine Abfederung der Logistikkosten erreicht werden. Beispielsweise kann ein fester Zuschlag pro Mahlzeit gezahlt werden. Diskussionswürdig ist der Empfänger, der Kostenträger und die Abrechnung eines möglichen Zuschlags. Ohne eine Abfederung der steigenden Logistikkosten werden immer mehr Mahlzeitendienste eingestellt oder die Kostenanstieg wird direkt an die Seniorinnen und Senioren weitergegeben.

Beide Strategien könnten den erheblichen Kostendruck auf die Mahlzeitendienste und Wohlfahrtsverbände mindern und damit auch den Zugang der Seniorinnen und Senioren zu einer ausgewogenen und bedarfsgerechten Ernährung sichern. Die Praktikabilität der jeweiligen Lösung sollte mit Politik, Gemeinschaftsverpflegern und Wohlfahrtsverbänden diskutiert werden. Ziel ist eine sachgerechte, bedarfsgerechte und unbürokratische Lösung.

Gesundheit und soziale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren durch ausgewogene Ernährung sichern – unsere Handlungsempfehlungen zusammengefasst



In dieser Ausgabe unseres Politikbriefs sensibilisieren wir für den Zusammenhang zwischen Ernährung und Pflege- und Gesundheitspolitik. Der Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung durch Essen auf Rädern sichert Gesundheit, Selbstständigkeit und soziale Teilhabe. Damit steigende Verpflegungskosten nicht zu Lasten von Seniorinnen und Senioren mit geringer Rente oder Grundsicherungsanspruch gehen, empfiehlt apetito:

1. Das Ziel der Ernährungsstrategie *Gesund alt werden* kann nur erreicht werden, wenn funktionierende Verpflegungskonzepte für Hochbetagte wie Essen auf Rädern die notwendige politische Aufmerksamkeit erhalten. Gesundheits- und Ernährungspolitik bedingen einander.
2. Steigende Kosten verteuern auch das Verpflegungsangebot Essen auf Rädern. Entweder müssen bedürftige Seniorinnen und Senioren durch einen Essenzuschuss entlastet oder die Logistikkosten für den Mahlzeitendienst reduziert werden.
3. Ein konstruktiver Dialog und der Austausch von Fachexpertise sind der Schlüssel, um praktikable Lösungen für mehr Gesundheit, Autonomie und soziale Teilhabe durch ausgewogene Ernährung im Alter zu finden. Dieser Dialog muss jetzt geführt werden.

Sprechen Sie mit uns:

apetito Politikdialog
Luca Lichtenthäler
Tel. +49 221 39 75 03 725
politikdialog@apetito.de

